

plaren aan Petital in Rouaan verzenden zou ¹⁾). Door het slechte weer kon het gezelschap eerst den tweeden Augustus de reis voortzetten en wel met een aan den stadhouder behoorend jacht, naar Dordrecht, waar zij 's morgens om zeven uur aankwamen na een overtocht, die vier uur had geduurd.

Am Nachmittag kehrte Ogier vom Haag nach Rotterdam auf demselben Wege zu Schiffe (Treckschuite) zurück und rühmt in Seinem Tagebuch dies Beförderungsmittel als die nur denkbar bequemste und angenehmste Art zu reisen. In Rotterdam besah er auf dem Marktplatze das Standbild des Erasmus ²⁾) als des „Genius loci“, fügt aber hinzu, dasz dies Bild eben auch das einzige sei, was in dieser Stadt an gelehrte Bildung und feinere bürgerliche Sitten erinnere, denn alles übrige dort ³⁾) — er meint das Strassenleben — ist roh, bäuerisch und matrosenmässig; als Beispiel erzählt Ogier ⁴⁾): „Kommt irgend ein Fremder, der etwas getragen haben will, so kann er sich nicht den Lastträger nehmen den er will; denn sobald er einen gewählt hat, so kommt gleich ein anderer, der tragen will, sie streiten dann und würfeln drum, wer die Last erhalten soll, und wer dieser Entscheidung sich nicht unterwirft, wird zum Zweikampf auf Messer herausgefordert, der bei diesen Leuten die beliebteste Kampfesart ist“. Diese verrohte und verderbte Gesellschaft hat nicht mal vor den Beamten Furcht, da diese nicht dauerend fungieren, sondern nach Ablauf ihrer Amtszeit wieder ins Privatleben zurückkehren und dann der Rache und Gewalttätigkeit dieser Unholde gegenüber wehrlos sind. Nicht freimütig sondern frech sprechen sie von allen, sogar von dem Generalstatthalter, der darüber hinwegsehen musz. Unglau-

1) Deze uitgaaf vond ik nergens genoemd ook niet door Ledeboer, wel vermeldt deze, dat in 1636 bij Isaack van Waesberghe is verschenen: „Le grand dictionnaire François-Flamen“, gevolgd door „Den schat der Duytscher tale, met de verklaringe in 't Fransoys . . . vermeerderd enz. door Edouard Leon Mellema“, welke boeken ook bij Van Waesberghe gedrukt zijn: „De nostre Imprimerie le 1 d'Avril 1636“. Zie A. M. Ledeboer, Het geslacht Van Waesberghe, 2e vermeerderde uitgaaf bl. 100. Vermoedelijk heeft Ogier den boekdrukker verkeerd begrepen of heeft een onduidelijke passage in het handschrift met de woorden lexicon en gallicum of iets dergelijks Dr. Schottmüller tot deze gevolgtrekking gebracht.

(Jacobsen Jensen).

2) Auf dem sog. Groote Markt 1622 von Hendrik de Keyser. Vgl. Bädcker (1904) S. 335. 3) Msc. S. 139. 4) Msc. S. 144. ff.